

Vorwort

Im Juni 2014 fand in Berlin ein Fachtag zum Thema Autismus statt. Besonders neugierig war ich auf eine der Referentinnen namens Gee Vero, eine autistische Referentin und Künstlerin.

Die Frau, die ich sah, beeindruckte mich sehr. Ich hatte selten einen so witzigen und anschaulichen Vortrag zum Thema Autismus gehört. Gee Vero sprühte vor Begeisterung für ihr Thema und sandte ein unablässiges Strahlen und Lachen in die Menge. Sie brachte ihre Erklärungen nachvollziehbar und verständlich für alle vor, um am Ende darzulegen: Wir sind alle vor allem eins: Menschen. Autisten sind in vielen Dingen nicht anders als Nicht-Autisten, aber sie verhalten sich oftmals anders als die Mehrheit der Menschen es aufgrund einer anders gelagerten Wahrnehmung erwarten würde. Diese andere Wahrnehmung hat Gee Vero in ihrem Buch »Autismus – (m)eine andere Wahrnehmung«¹ beschrieben.

Gee ließ mich nicht mehr los. Ich suchte nach Informationen über sie im Internet, fand viele Beispiele ihrer Kunst und befasste mich mit ihrem »Art of Inclusion«-Projekt. Das Projekt ist ein Appell, um Respekt, Zusammengehörigkeit und Gleichberechtigung zwischen allen Menschen in unserer Gesellschaft voranzubringen. Gee konnte sogar Udo Lindenberg, Angela Merkel und Ben Kingsley dazu bewegen, eine Gesichtshälfte zu ergänzen. Sie zeichnet dabei eine Hälfte vor, die andere Person ergänzt sie. So entstehen gemeinsame Werke, die Zusammengehörigkeit ausdrücken und Akzeptanz für Anderssein erreichen wollen.

Ich nahm per E-Mail Kontakt zu Gee auf. Rasch entstand ein intensiver Mail- und Briefwechsel und schnell erkannten wir, dass es uns beiden in unserer Arbeit um ein ähnliches Anliegen geht: Wir möchten Menschen zusammenführen. Wir betrachten uns beide als »Brückenbauerinnen«, die die eine Wahrnehmung mit der anderen verbinden wollen. Es geht mir in meiner persönlichen Arbeit nicht darum, einen Autisten zum Nicht-Autisten zu machen, sondern um Wertschätzung und Akzeptanz des jeweiligen Menschen. Genau wie Gee das in ihren Werken und Vorträgen immer wieder betont.

1 Gee Vero, Autismus – (m)eine andere Wahrnehmung. Feedaread.com 2014.

In unseren Briefwechseln ging es schon früh um allgemeine Lebensthemen oder um Fragen, die im Zuge meiner Arbeit mit autistischen Kindern aufkamen. Die Antworten, die Gee mir gab, waren oft so erstaunlich und interessant, dass ich sie mit anderen teilen wollte. Die Idee für das gemeinsame Buchprojekt war geboren!

Gee fand es reizvoll, sich auf diese Weise die nicht-autistische Welt tiefergehend zu erschließen und meine Erklärungen auch anderen autistischen Menschen zukommen zu lassen. Die anfängliche Brief-/Mailform behielten wir bei. Die Briefform wählten wir, weil sie uns bekannt war und Gee sich besser auf schriftlichem Weg austauschen kann als über direkte, persönliche Kommunikation (im Gespräch). Zu unserer großen Freude fand der Kohlhammer Verlag unsere Idee genauso spannend wie wir und willigte in das Projekt ein.

Liebe Leser, unsere Briefe sind kein Hin und Her wie beim Pingpong, wo darauf gewartet wird, wer den nächsten Ball nicht kriegt. Wir spielen in einem Team! Ob mit oder ohne Autismus, Gee und ich sind nahezu gleichaltrige Frauen. Jede von uns kann aus einem umfangreichen Fundus an Lebenserfahrung schöpfen. Seit unser Briefwechsel für den Kohlhammer Verlag zu Ende ging, haben wir uns bereits zwei weitere Male privat getroffen und unsere Beziehung auch auf dieser Ebene ausgebaut. Möglicherweise werden wir die Fortsetzung unserer Geschichte in einem weiteren Band aufzeichnen. Wir schreiben von »autistischen« und »nicht-autistischen« Menschen nur deshalb, weil diese unterschiedlichen Wahrnehmungswelten durch diese Begrifflichkeiten besser voneinander zu unterscheiden sind. Diese Trennung ist aber an sich eine künstliche, da wir alle in erster Linie Menschen sind. Autismus ist und bleibt eine andere Wahrnehmung, die zu einem anderen Verhalten in der sozialen Interaktion und in der Kommunikation führt. Autismus ist eine andere Art des menschlichen Seins, die das Verständnis und die Akzeptanz der Gesellschaft benötigt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Berlin, im Sommer 2016, Melanie Matzies-Köhler und natürlich Gee Vero